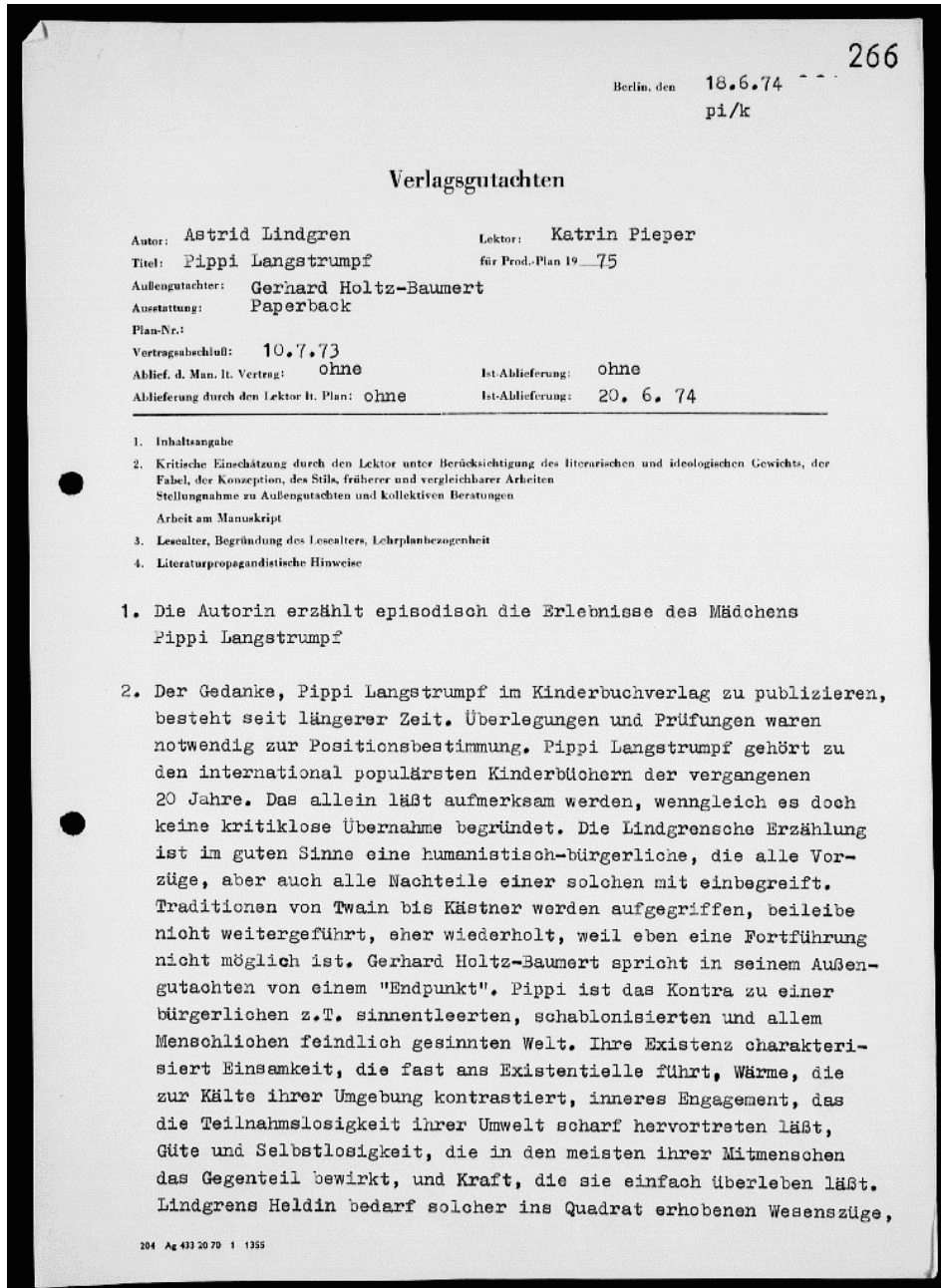


Quelle:

VERLAGSGUTACHTEN DES KINDERBUCHVERLAGS BERLIN (DDR) ZU: ASTRID LINDGREN, PIPPI LANGSTRUMPF (BERLIN, 1974); [SCAN]<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Quelle zum Essay: Ines Soldwisch, Pippi als „Kontra zu einer bürgerlichen Welt“ – Zur Publikationspraxis von internationaler Kinderliteratur am Beispiel von Lindgrens Pippi Langstrumpf-Trilogie, in: Themenportal Europäische Geschichte, 2023, URL: <<https://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-134430>>; Das Themenportal Europäische Geschichte hat sich entschieden, das gesamte Gutachten öffentlich zugänglich zu machen, um exemplarisch die DDR-Veröffentlichungspraxis bei der Übernahme von „Westpublikationen“ nachvollziehbar zu machen.

um stärker zu sein als andere, um existieren zu können. Hierin ist der Protest der Autorin zu sehen gegen eine Gesellschaft, die vor allem aus Unverständnis und Lieblosigkeit besteht. Lindgrens Grenzen sind jedoch in eben dieser Protesthaltung ihrer Figur zu suchen, die keine Bezugnahme zur Erwachsenen-Welt findet, sondern für sich selbst steht als Hoffnung, als Aufgabe. Die sozialistische Kinderliteratur hat aufgehoben und entstehen lassen, was bei Lindgren vage und undialektisch gefordert wird. Wir gehen davon aus, daß ebenso wie Kästner, Krüss oder Twain die Lindgrensche Erzählung als vorhanden akzeptiert wird, wenngleich mit Einschränkung. Sie ist Bestandteil der internationalen Literatur für Kinder, als solche ist sie in ihrer bürgerlich-humanistischen Wertigkeit akzeptabel, aber eben nur von hier aus.

Wir übernehmen nicht alle drei "Pippi-Bücher". Unsere Änderungswünsche sind von der Autorin nur zur Hälfte akzeptiert worden. Grundsätzlich konnte man sich auf die Eliminierung des Begriffes "Neger" verständigen. Absolut nicht einverstanden erklärt sich Astrid Lindgren mit der Herausnahme einzelner Kapitel, die sich auf das Leben der Neger auf der Insel Taka-Tuka beziehen. Sie erklärt sich aber einverstanden mit der Weglassung des ganzen 3. Buches "Pippi in Taku-Tuka-Land". Wir wollten nur die Hälfte des Kapitels weglassen (das Neger-Insel-Erlebnis). A. Lindgren fordert ganz oder gar nichts. So müssen wir uns für die Weglassung des ganzen 3. Buches entscheiden, das ist leise zu bedauern, weil die erste Hälfte dieses Kapitels zwei der wenigen gesellschaftskritischen Geschichten enthält. Trotzdem - die Taka-Tuka-Land Geschichte ist so wenig vertretbar, daß dieser Verzicht dafür steht. Unsere Positionen zu afrikanischen Nationen sind mit dieser bürgerlich-spießigen Interpretation nicht vertretbar. Die Weglassung des 2. Buches sind von der Autorin (3Kapitel) nicht genehmigt, aber soweit bearbeitet, daß sie für uns annehmbar sind.

Wir bringen also 2 Pippi-Bücher, verzichten auf die Einteilung in 'Bücher', verzichten auf das Einleitungskapitel des 2. Buches ("Pippi wohnt noch immer in der Villa Kunterbunt"), und vermerken die "gekürzte Ausgabe". Das ist vereinbar mit der Einschätzung des Gesamtwerkes und erfüllt immer noch den ihm zugeordneten Zweck. Da wir an eine Paperback-Auflage denken, entfallen die Illustrationen, so daß eine reine Text-Übernahme erfolgen kann in der Übersetzung von Cäcilie Heinig.

Die Autorin erzählt auf bekannte Weise, heiter, humorvoll bis zur Clownerie, aber auch verhalten, traurig. Sie versteht ihr Hand-

- 3 -

268

werk, das allerdings die grellen und groben Töne bevorzugt.  
A. Lindgren ist bei uns bekannt. Es ist ihr 3. Buch in unserem Verlag. ("Mio, mein Mio", "Karlson auf dem Dach") und vermutlich auch ihr bedeutendstes, das die Publikationen in unserem Verlag abrundet.

3. Erzählung für Kinder von 10 Jahren an

4. keine

*Fred Rodrian*  
Fred Rodrian  
Cheflektor

*Katrin Pieper*  
Dr. Katrin Pieper  
Lektoratsgruppenltr.

*Viktoria Schubert*  
Viktoria Schubert  
Lektor

*b*

Verlagsgutachten des Kinderbuchverlags Berlin (DDR) zu: Astrid Lindgren, Pippi Langstrumpf (Berlin, 1974); [SCAN], in: Themenportal Europäische Geschichte, 2023, URL: <<https://www.europa.clio-online.de/quelle/id/q63-79107>>.

Ines Soldwisch, Pippi als „Kontra zu einer bürgerlichen Welt“ – Zur Publikationspraxis von internationaler Kinderliteratur am Beispiel von Lindgrens Pippi Langstrumpf-Trilogie, in: Themenportal Europäische Geschichte, 2023, URL: <<https://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-134430>>.

